

2. Zyklus

Sprache(n) im Fokus

A. Verfahren und Proben

1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprache erforschen und Sprachen vergleichen.

2.5.1	Die SchülerInnen und Schüler...
b	• können sprachliches Material aus einer vorgegebenen Sammlung auswählen oder dieses aus einer oder mehreren Sprachen selber erstellen (z.B. Laute, Klangbild anderer Sprachen, Wörter, Sätze, Piktogramme, Geheimchriften und andere Schriften, Redewendungen, Text) und ihr Vorgehen nachvollziehbar beschreiben. • können ihre Sammlung nach inhaltlichen und formalen Kriterien ordnen, wenn sie dafür die nötigen Kriterien erhalten. • können mithilfe eines gezeigten Hinweises auf die Ursache, Verschleife, Erweiterungs- oder Weglassprobe Sprachstrukturen untersuchen. • können eigene Vermutungen über das untersuchte Sprachphänomen formulieren.
	• können sprachliches Material aus einer vorgegebenen Sammlung auswählen oder dieses aus einer oder mehreren Sprachen selber erstellen (z.B. Laute, Klangbild anderer Sprachen, Wörter, Sätze, Piktogramme, Geheimchriften und andere Schriften, Redewendungen, Text) und ihr Vorgehen nachvollziehbar beschreiben. • können ihre Sammlung nach inhaltlichen und formalen Kriterien ordnen, wenn sie dafür die nötigen Kriterien erhalten. • können mithilfe eines gezeigten Hinweises auf die Ursache, Verschleife, Erweiterungs- oder Weglassprobe Sprachstrukturen untersuchen. • können eigene Vermutungen über das untersuchte Sprachphänomen formulieren.

B. Sprachgebrauch untersuchen

B. Sprachgebrauch untersuchen

1. Die SchülerInnen und Schüler können den Gebrauch und die Wirkung von Sprache untersuchen.

Die SchülerInnen und Schüler...

1 können untersuchen, in welchen Situationen Mundart und Standardsprache verwendet werden. Sie denken dabei auch über Funktion und Wirkung dieser beiden Sprachformen nach.

2 können untersuchen, wie sich die sprachlichen Mittel je nach Adressat/in ändern können. z.B. Gesprächsverhalten mit Freunden vs. mit Erwachsenen).

3 können verschiedene Sprachen untersuchen (z.B. in Bezug auf Grundsformen, auf politische Bildung, auf gesellschaftsbewusste Sprache, auf Gesprächsregeln in vergleichbaren Situationen).

4 können sich unter Anleitung mit verschiedenen sprachlichen Texten auseinander setzen (z.B. Spracherwerb, Verständlichkeit/Internationalität von Piktogrammen, Gesprächsregeln/-schriften).

5 können untersuchen, in welchen Situationen Mundart und Standardsprache verwendet werden. Sie denken dabei auch über Funktion und Wirkung dieser beiden Sprachformen nach.

6 können untersuchen, wie sich die sprachlichen Mittel je nach Adressat/in ändern können. z.B. Gesprächsverhalten mit Freunden vs. mit Erwachsenen).

7 können verschiedene Sprachen untersuchen (z.B. in Bezug auf Grundsformen, auf politische Bildung, auf gesellschaftsbewusste Sprache, auf Gesprächsregeln in vergleichbaren Situationen).

8 können sich unter Anleitung mit verschiedenen sprachlichen Texten auseinander setzen (z.B. Spracherwerb, Verständlichkeit/Internationalität von Piktogrammen, Gesprächsregeln/-schriften, Mehrsprachigkeit in Braubäuden).

C. Sprachformales untersuchen

1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen.
 Die Schülerinnen und Schüler –

2

- 9 können Lautung, Wort- und Satzbau in verschiedenen Sprachen (der Klasse) vergleichen (z.B. unterschiedliche Laute, Wortobersetzung, unterschiedliche Wortstellung).
- 10 können Wirkung und Funktion von Wörtern in Sätzen untersuchen (z.B. Welche Wirkung kann man fürs Textverstehen wagen?).
- 11 können die Leistung von verschiedenen Sprachsystemen untersuchen (z.B. Alphabet- vs. Piktogramm-Schrift).
- 12 können unter Anleitung orthographischer Regeln untersuchen (z.B. ie-, ck-Regel, e-sch-Schreibung, Trennregeln).

3

- 9 können Lautung, Wort- und Satzbau in verschiedenen Sprachen (der Klasse) vergleichen (z.B. unterschiedliche Laute, Wortobersetzung, unterschiedliche Wortstellung).
- 10 können Wirkung und Funktion von Wörtern in Sätzen untersuchen (z.B. Welche Wirkung kann man fürs Textverstehen wagen?).
- 11 können die Leistung von verschiedenen Sprachsystemen untersuchen (z.B. Alphabet- vs. Piktogramm-Schrift).
- 12 können unter Anleitung orthographischer Regeln untersuchen (z.B. ie-, ck-Regel, e-sch-Schreibung, Trennregeln).

D. Grammatikbegriffe

1. Die Schülerinnen und Schüler können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.

B.5.1	
a	Die Schülerinnen und Schüler...
b	➤ können typische Nomen, Verb und Adjektive mithilfe inhaltlicher Proben bestimmen. ➤ können erste Erfahrungen mit den Begriffen Präsenz, Präteritum und Perfekt sammeln. ➤ können den Begriff Wortstamm (Stamm-/Morphem) verstehen und einfache Wortfamilien bilden. ➤ können zusammengeordnete Nomen in die Stämme zerlegen.
c	➤ können Nomen, Verb und Adjektiv mithilfe formaler Proben bestimmen. ➤ können Präsenz, Präteritum und Perfekt sowie Infinitiv und Personalform benennen. ➤ können Wortstamm (Stamm-/Morphem) bestimmen und Wortfamilien bilden. ➤ können Wörter in Morpheme zerlegen. Sie begreifen dabei den Begriffen Stamm-, Vor- und Nachmorphem. ➤ können zur Konstruktion eines Verbenfaches Fragen zu einem Verb formulieren. ➤ können Nomen, Verb und Adjektiv mithilfe formaler Proben bestimmen. ➤ können Präsenz, Präteritum und Perfekt sowie Infinitiv und Personalform benennen. ➤ können Wortstamm (Stamm-/Morphem) bestimmen und Wortfamilien bilden. ➤ können Wörter in Morpheme zerlegen. Sie begreifen dabei den Begriffen Stamm-, Vor- und Nachmorphem. ➤ können Fragen zu einem Verb formulieren (z.B. Verbenfächer).
e	➤ kennen den Begriff Pronomen und können Pronomen in einer Liste von Pronomen nachschlagen. ➤ kennen den Begriff Partikel. ➤ können Erfahrungen mit den Begriffen Futur und Plusquamperfekt, vier Fälle, Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv sammeln. ➤ können einfach strukturierte Sätze in einem Verbenfacher darstellen. ➤ kennen den Begriff Pronomen und können Pronomen in einer Liste von Pronomen nachschlagen. ➤ kennen den Begriff Partikel. ➤ können Erfahrungen mit den Begriffen Futur und Plusquamperfekt sowie Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv sammeln. ➤ können einfach strukturierte Sätze darstellen (z.B. in einem Verbenfächer).

Literatur im Fokus

E. Rechtschreibregeln

	1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr orthografisches Regelwissen in auf die Regel konstruieren/übertragen anwenden. Die Schülerinnen und Schüler
2 DESE	d » können in einem Wort den Stamm erkennen. » können Vorgehensweisen für das Nachschlagen in gedruckten und elektronischen Schul-Wörterbüchern nutzen (z.B. das ABC in Gruppen unterteilen, Vortexte in den Initialen setzen). » können die Begriffe Wurzeln und Konsonant verbinden. » können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungsaufgaben anwenden, wobei die Regel jeweils vorliegt und keine Ausnahmen vorkommen: ie-Regel, k-/tz-Regel, i-/v-Regel und e-/ä-/ö-Schreibung; Komma bei Aufzählungen von Einzelwörtern; Anführungszeichen bei direkter Rede (ohne Einschub) mithilfe einer geeigneten Vorlage. e » können Wörter in ihrer Morpheme zerlegen. Sie nutzen dies für die Stammregel. » können Wörter mit regulärer Laut-Buchstaben-Zuordnung im gedruckten und elektronischen Schul-Wörterbuch mit Sicherheit auffinden. » können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungsaufgaben anwenden, wobei die Regel inklusive relevanter Ausnahmen jeweils vorliegt: ie-Regel, i-/v-Regel und e-/ä-/ö-Schreibung (Stammregel), Doppelkonsonantenregel (inkl. k-/tz-Regel), Grossschreibung für konkrete und gebrauchliche abstrakte Normen (z.B. Liebe, Gut, Treue), Trennregel, Komma bei Aufzählungen, Komma zwischen übersichtlichen Verbguppen. f » können Wörter in ihrer Morpheme zerlegen. Sie nutzen dies für die Stammregel. » können Wörter mit regulärer Laut-Buchstaben-Zuordnung im gedruckten und elektronischen Schul-Wörterbuch mit Sicherheit auffinden. » können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungsaufgaben anwenden, wobei die Regel inklusive relevanter Ausnahmen jeweils vorliegt: ie-Regel, i-/v-Regel und e-/ä-/ö-Schreibung (Stammregel), Doppelkonsonantenregel (inkl. k-/tz-Regel), Grossschreibung für konkrete und gebrauchliche abstrakte Normen (z.B. Liebe, Gut, Treue), Trennregel, Komma bei Aufzählungen, Komma zwischen übersichtlichen Verbguppen. g » können Wörter in ihrer Morpheme zerlegen. Sie können dies für die Gross-/Klein-Schreibung nutzen (z.B. Frei-heit, Entsch-eidung).

■ ■ ■ ■ ■

Literatur im Fokus

A. Auseinandersetzung mit literarischen Texten

1. Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch und kreativ gestaltet mit literarischen Texten umgehen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- 2. a können die Schritte eines einzelnen Figuren erkennen und sich in sie hineinversetzen (z.B. indem sie die Figuren darstellend spielen)
- h können wesentliche Eigenschaften der Figuren, Orte und Handlungen in altersgerechten Geschichten oder einzelnen Szenen erkennen und auf folgende Arten damit umgehen: gestaltet vorlesen (z.B. Lesetheater), szenisch darstellen (z.B. Standbild, Pantomime, Strohgeheiß), schreibend umsetzen (z.B. Texterfängelschluss ergäben, aus der Sicht einer Figur schreiben), zeichnerisch umsetzen (z.B. Figurengaleri)
- k können in einem Lesatextbuch beschreiben, wie sie einen literarischen Text gelesen haben und wie er ihnen gefallen hat. Sie beziehen sich dabei auf den Text.
- k können wesentliche Eigenschaften der Figuren, Orte und Handlungen in altersgerechten Geschichten oder einzelnen Szenen erkennen und auf folgende Arten damit umgehen: gestaltet vorlesen (z.B. Lesetheater), szenisch darstellen (z.B. Standbild, Pantomime, Strohgeheiß), schreibend umsetzen (z.B. Texterfängelschluss ergäben, aus der Sicht einer Figur schreiben), zeichnerisch umsetzen (z.B. Figurengaleri)
- k können in einem Lesatextbuch beschreiben, wie sie einen literarischen Text gelesen haben und wie er ihnen gefallen hat. Sie beziehen sich dabei auf den Text.
- i können aufgrund von vorgegebenen literarischen Mustertexten (z.B. Gedicht- oder Textanfänge (z.B. Gedicht-) eine(n) Text(e) schreiben und

2. Die Schülerinnen und Schüler können über literarische Texte und die Art, wie sie die Texte lesen, ein literarisches Gespräch führen. Sie reflektieren dabei, wie sie die Texte verstehen und die Texte auf sie wirken.

2 Die Schülerinnen und Schüler ...

f können im Gespräch Bezug auf den Text nehmen, umschreiben, was sie gelesen, angeschaut oder gehört haben. können sich auch dann auf literarische Texte einlassen, wenn sie ihnen nicht auf den ersten Blick gefallen.

ein literarisches Gespräch führen. Sie reflektieren dabei, wie sie die Texte verstehen und die Texte auf sie wirken.	
D.4.2.4	Die Schülerinnen und Schüler...
f	» können im Gespräch Bezug auf den Text nehmen, umschreiben, was sie gelesen, angeschaut oder gehört haben. » können sich auch dann auf literarische Texte einlassen, wenn sie ihnen nicht auf den ersten Blick gefallen.
g	» können im Gespräch unter Anleitung ihre eigene Lesart des literarischen Textes formulieren. » können unter Anleitung beschreiben, wie Figuren, Orte oder Handlungen auf sie wirken.
h	» können im Gespräch unter Anleitung ihre eigene Lesart des literarischen Textes formulieren. » können unter Anleitung beschreiben, wie Figuren, Orte oder Handlungen auf sie wirken.
i	» entwickelt Interesse am Austausch unterschiedlicher Lese-, Seh- oder Hörerfahrungen eines literarischen Textes und vergleicht ihr Textverständnis. » können ihr Verständnis des literarischen Texts mit Textstellen belegen.
j	» können im Gespräch verschiedene Bedeutungen und Verstehensweisen erkennen und sind fähig, einfachere Stellen selbstständig zu analysieren. » können den anderen literarische Texte empfehlen, die ihnen gefallen. Sie können dabei ihren Lese-/Hör-/Seheindruck erläutern (z.B. mit Zitat).

B. Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen einzelne Autor/innen der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur und können Texte aus verschiedenen Kulturen lesen, hören, sehen und deren Besonderheiten erkennen und wertschätzen.

D.4.B.1 Die Schülerinnen und Schüler...

2

- d) kennen einzelne Autor/innen der Kinderliteratur und einzelne Aspekte aus deren Leben.
- e) kennen ein bedeutende Vertreter/innen von Kinderliteratur aus aus anderen Kulturen und können ihr Wissen über die Autor/innen in Bezug zu einzelnen Texten setzen und schriftlich festhalten (z.B. Leseaufgaben, Plakat).
- f) kennen in Bibliotheken und Buchhandlungen gezielt nach Autor/innen suchen.
- g) können beim eigenen Schreiben einfache sprachliche Muster von Autor/innen übernehmen und somit ihren Wortschatz erweitern (z.B. auffällige Wörter und Wendungen).
- h) kennen ein bedeutende Vertreter/innen von Kinderliteratur aus aus anderen Kulturen und können ihr Wissen über die Autor/innen in Bezug zu einzelnen Texten setzen und schriftlich festhalten (z.B. Leseaufgaben, Plakat).
- i) kennen in Bibliotheken und Buchhandlungen gezielt nach Autor/innen suchen.
- j) können beim eigenen Schreiben einfache sprachliche Muster von Autor/innen übernehmen und somit ihren Wortschatz erweitern (z.B. auffällige Wörter und Wendungen).
- g) entwickeln Interesse für literarische Texte der Kinder- und Jugendliteratur aus verschiedenen Zeiten und Kulturen. Sie können diese Texte in Bezug zur eigenen Zeit und Kultur setzen.
- h) können erkennen, wie sich Autor/innen sprachlich gestalten. Sie können dabei unter Anleitung sprachliche Muster für ihr eigenes Schreiben nutzen (z.B. Wortwahl, Wendungen, Satzstruktur) und reflektieren eigene Gestaltungsmuster (z.B. Ideen finden, Text überarbeiten).

C. Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung

1. Die Schülerinnen und Schüler erwarten, erkennen und reflektieren, dass literarische Texte in Bezug auf Inhalt, Form und Sprache bewusst gestaltet sind, um eine ästhetische Wirkung zu erzielen. Sie kennen wesentliche Merkmale von Genres und literarischen Gattungen.	
Die Schülerinnen und Schüler ...	
f	können unter Anleitung verschiedene Handlungsabsichten von typischen Figuren erkennen und verstehen (z.B. quälen, dummküßeln).
2	
g	können einfache formale und sprachliche Merkmale von literarischen Texten v.a. bei sprachspielerischen Elementen selbstständig erkennen (z.B. Reim, Vers, Strophen, Wortwahl).
h	können einfache formale und sprachliche Merkmale von literarischen Texten v.a. bei sprachspielerischen Elementen selbstständig erkennen (z.B. Reim, Vers, Strophen, Wortwahl).
i	können einzelne typische inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z.B. Märchen, Sage, Fabel, Kurzgeschichte), lyrischen Texten (z.B. Reimel und Theaterstücken/Filmen (z.B. Dialog). • kennen sich mit literarischen Texten auseinanderstellen, wenn ihnen das Textmuster vertraut ist (z.B. Buch, Audiobook, Film), und sich darüber austauschen, inwiefern literarische Texte sie bereichern.

- können bestimmten von literarischen und poetischen Texten erkannt werden (z.B. Reimschema, Aufbau) und Sprache (z.B. besondere Wortwahl, V.

- » kennen einzelne typische inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z.B. Märchen, Sage, Fabel, Kurzgeschichte), lyrischen Texten (z.B. Reim) und Theaterstücken/Filmen (z.B. Dialog).
- » können sich mit literarischen Texten auseinandersetzen, wenn ihnen das Textmuster vertraut ist (z.B. Buch, Audiotext, Film), und sich darüber aufbauen, inwiefern literarische Texte sie bereichern.